

# **Schnitzeljagd durch's www: eine virtuelle Reise durch Europa**

**Zielgruppe:** 8 – 12 Jahre

**Teilnehmer:** 15 Kinder pro Veranstaltung

## **Grundidee**

Ein Projekt zum Ferienspaßprogramm des Kulturstamtes in den Sommerferien

Die Teilnehmer sollen anhand von Fragebögen zum Thema Europa das Internet erkunden und nach Informationen recherchieren. Der Bibliotheksbestand soll in die Recherche einbezogen werden, damit die Teilnehmer lernen verschiedene Informationsmedien parallel zu nutzen!

Spielerische „Schnitzeljagdelemente“ sollen den Spaß an der Recherche fördern.

## **Vorbereitung**

### **EDV-Geräteausstattung**

6 Internet PCs

### **Vorbereitungen**

Fragebögen entwickeln bzw. überprüfen Verstecke überlegen und evtl. Reime bzw. kurzen Hinweis dazu schreiben

Mailadressen frühzeitig anlegen und einen der Fragebögen als Mail an diese Adresse versenden.

Farbige Umschläge besorgen und entsprechend bestücken!

Briefkästen basteln oder einfach Kisten/Kartons für jede Gruppe aufstellen, in die ein Fragebogen „geworfen“ werden kann.

Urkunden und kleine Geschenke (z.B. Lesezeichen) für die erfolgreichen Schnitzeljagdteilnehmer basteln, besorgen und hinrichten.

## **Durchführung**

### **Ablauf**

Da nicht 15 Kinder gleichzeitig an 6 PCs arbeiten können, habe ich die Kinder in drei Gruppen geteilt.

Jeder Gruppe wird eine Farbe (rot, gelb, grün) und zwei PCs zugeordnet. Zum

Thema Europa habe ich fünf verschiedene Fragebögen entwickelt. (Fragen zum Thema Europa allgemein, Fragen zum Thema Nordeuropa, Fragen zum Thema Westeuropa, Fragen zum Thema Osteuropa und Fragen zum Thema Südeuropa – vgl. Anlage!)

Für jeden Fragekomplex sind ganz genau die Suchadressen angegeben, die die Kinder dann in den Browser eingeben können. Die Antworten zu den Fragen sind z.T. mit den dort hinterlegten Texten heraus zu finden, z.T. sind Suchbilder anzuschauen und im letzten Teil ein kleines Spiel durchzuspielen. Bei einer Frage steht außerdem der Hinweis auf den Bestand der Bibliothek.

Um der gesamten Veranstaltung einen Schnitzeljagdcharakter zu geben, werden den drei Gruppen die fünf verschiedenen Fragebögen auf unterschiedliche Arten übermittelt.

1. Fragebogen wird ausgehändigt
2. Fragebogen wird in der Bibliothek versteckt
3. Fragebogen wird per E-Mail übermittelt
4. Fragebogen liegt im „Briefkasten“ der Gruppe
5. Fragebogen wird telefonisch angefordert

Damit nicht alle drei Gruppen gleichzeitig suchen oder telefonieren wird die Art der Übermittlung bei den drei Gruppen versetzt, also Gruppe gelb bekommt den Bogen ausgehändigt, Gruppe grün per Mail und Gruppe rot sucht ein Versteck usw.

Für die Übermittlung der Fragen habe ich im Vorfeld bei den Mailanbietern [www.web.de](http://www.web.de) und [www.gmx.de](http://www.gmx.de) (die Adresse existierte schon lange) kostenlose Mailadressen angelegt, die auch bei meinen Interneteinführungen für Kinder zum Einsatz kommen. Außerdem wurde eine Kollegin ins Büro im zweiten Stock „abgeordnet“, um die Anrufe entgegen zu nehmen und einen „konspirativen“ Treffpunkt mit der anrufenden Gruppe auszumachen. In drei aus Schuhkartons selbst gebastelten Briefkästen fanden die Gruppen einen weiteren Fragebogen. Zudem wurden in der Bibliothek drei Verstecke ausgeguckt (Schließfächer, Aquarium und Stereoanlage), die über einen Reim erklärt wurden. (Vgl. Anlage)

## **Erfahrungen**

Alle teilnehmenden Kinder waren begeistert bei der Sache und brauchten kaum Betreuung. Besonders gut kam bei ihnen die Übermittlung der Fragen an. Insbesondere war das Telefonieren aufregend, weil ja keiner der Teilnehmer wusste, wen er da am Apparat hatte. Die Altersstruktur der Gruppen war gut durchgemischt. Achtjährige allein sind mit den Fragen noch überfordert, wurden aber in den Gruppen gut „mitgezogen“ und integriert. Die Zusammenstellung der Gruppen erfolgte spontan am Veranstaltungstag und berücksichtigte Freundschaften und Geschwisterkinder etc.

Wir haben die Veranstaltung außerhalb unserer Öffnungszeiten durchgeführt – die Stadtbibliothek Gaggenau hat an mehreren Vormittagen geschlossen – dennoch ist die Veranstaltung sicher auch in einen normalen Ausleihalltag zu integrieren. Im

Anbetracht der „heißen“ Jahreszeit hat sich der Vormittag zur Durchführung einer PC Veranstaltung bewährt.

Da bei uns eine riesige Nachfrage nach der Veranstaltung herrschte, bot ich zwei Zusatztermine an.

Einzig großer Nachteil dieser Veranstaltung: Das Internet ist sehr schnelllebig, einige der in unseren Fragebögen verwendeten Adresse sind bereits während unserer Veranstaltungszeit umgezogen. Jetzt ein halbes Jahr später, müssen sicherlich alle Adressen und Spiele komplett kontrolliert werden. Das Konzept ist also nicht 1:1 wiederholbar und übertragbar

### **Ansprechpartnerin**

Bianca Grittmann  
Stadtbücherei Gaggenau  
[b.grittmann@gaggenau.de](mailto:b.grittmann@gaggenau.de)